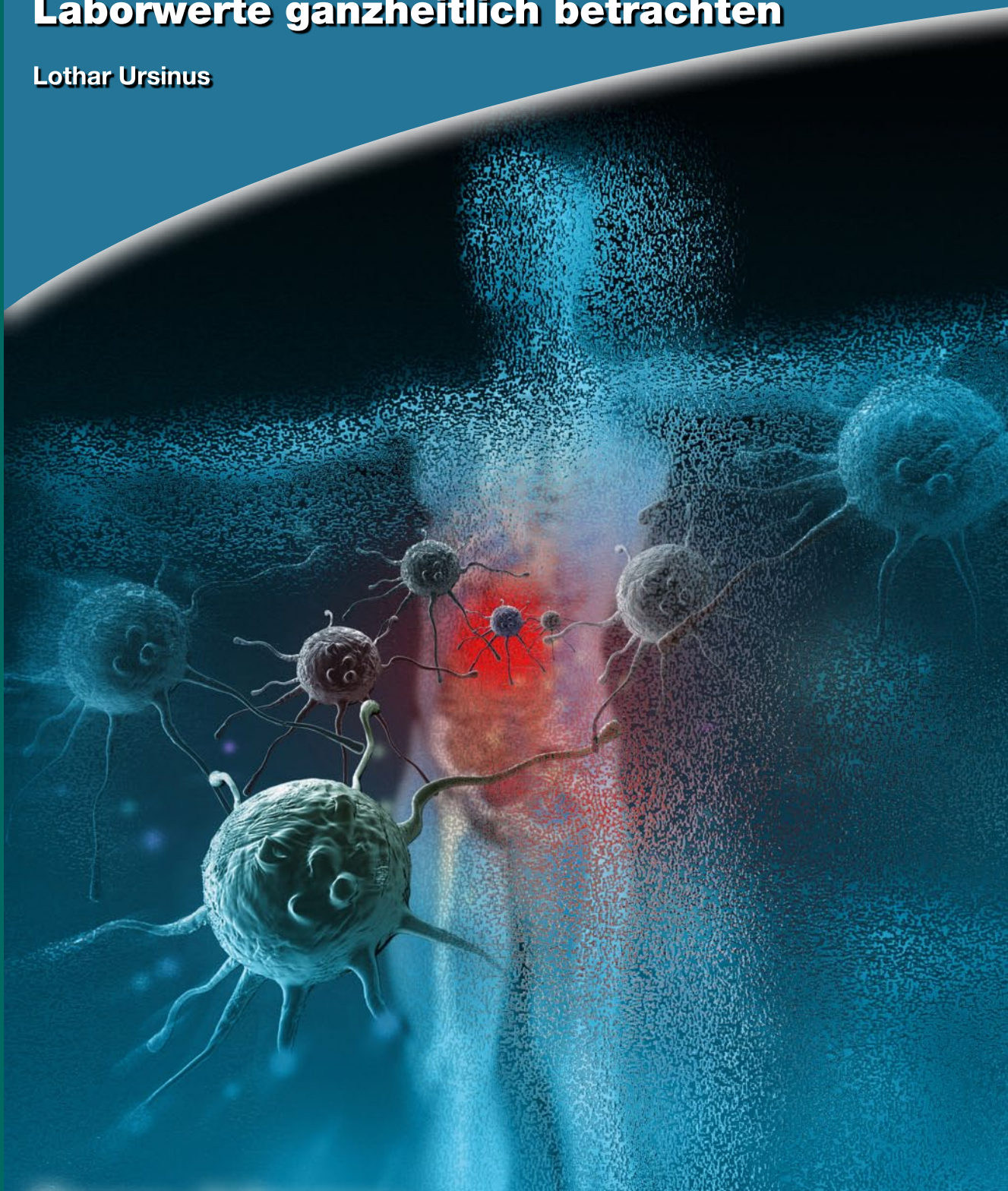


Sonderdruck aus Ausgabe 5/2015

Der Blick ins Blut – Laborwerte ganzheitlich betrachten

Lothar Ursinus



FORUM MEDIZIN

Verlagsgesellschaft mbH



Der Blick ins Blut – Laborwerte ganzheitlich betrachten

Lothar Ursinus

Rudolf Steiner hat einmal davon gesprochen, dass das Blut auf seinem Weg durch den Körper die verschiedenen Eindrücke und Informationen mit sich nimmt, die in das Blut dann gleichsam eingeschrieben und im Zuge der Erneuerung und Erfrischung in der Lunge anschließend wieder gelöscht werden – so wie Notizen von einer Tafel gewischt werden, um neue Informationen aufnehmen zu können. Im Blut befinden sich wichtige Stoffwechselprodukte. Das macht den roten Lebenssaft für die Medizin besonders interessant. Aus den Laborwerten des Bluts lassen sich objektive Erkenntnisse gewinnen. Die Werte geben unter anderem Auskunft über Funktion und Zustand der Organe, Anzahl der vorhandenen Mineralien, Vitamine, Aminosäuren, Metalle, Fette und vieles mehr. Der ganz besondere Saft beherbergt noch eine Menge Geheimnisse, die es zu entdecken gibt.

In meiner Praxis interpretiere ich Blutwerte nach klinischer, naturheilkundlicher und ganzheitlicher Sichtweise. Unter diesem Blickwinkel ist es spannend, die vielen interessanten Zusammenhänge einzelner Organe oder Systeme zu erkennen und die analogen Entsprechungen einzelner Laborparameter auf seelisch-geistiger Ebene zu entdecken. Dadurch wird deutlich, warum die Schilddrüse reagiert, wenn die Galle gestaut oder der Progesteronhaushalt nicht stimmig ist.

Labor ganzheitlich – Interpretation der Laborwerte

Laboranalysen sollten nicht nur das Kranksein objektivieren, sondern dem Therapeuten ein genaues Bild über den Zustand des Patienten eröffnen. Dieser systemische Blick jenseits von Krankheitsbenennung und Diagnose hilft, das individuelle Krankheitsgeschehen des Patienten zu verstehen. Als Folge gilt es, daraus eine ursachenorientierte ganzheitliche Therapie zu entwickeln. Die Basis für diese Interpretationsform ist eine umfangreiche Vital- und Stoffwechselanalyse, die weit über das normale Maß der Kassenmedizin hinausgeht. In unserem Naturheilzentrum lassen wir als Routinelabor etwa 70 Parameter analysieren. Die Interpretation der Werte erfolgt nach klinischen (Schulmedizin), naturheilkundlichen und analog ganzheitlichen Gesichtspunkten.

Klinische Interpretation

Für alle Laborwerte gibt es einen oberen und einen unteren Grenzwert. Befunde innerhalb dieses Bereichs gelten als normal. Befindet sich der ermittelte Wert außerhalb dieser Grenzen, liegt eine klinische Störung vor. Beispiel: Der Langzeitzuckerwert (HbA1c) wird in den Laboren mit einem Grenzbereich von 4,1 % bis 6,1 % angegeben. Hat ein Patient einen Langzeitzuckerwert von 5,9 %, ist er klinisch betrachtet gesund. Erst wenn der HbA1c über 6,1 % steigt, liegt ein Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) vor.

Bei etwa 80 % aller Laboruntersuchungen finden wir Werte, die innerhalb der vorgegebenen Grenzen liegen. Erst bei schwerwiegenden Erkrankungen oder starken Organstörungen ist der Befund im klinischen Sinne „positiv“ – mit Werten außerhalb der Norm. Aus meiner Erfahrung spürt der Patient jedoch bereits die ersten Anzeichen einer Erkrankung, bevor die festgelegten Normwerte überschritten werden. Häufig stelle ich fest, dass eine ganze Reihe der Laborwerte zwar in der Norm liegt, aber nicht im Optimum. Durch die Summe der „Entgleisungen des Stoffwechsels“ lässt sich erst das Unwohlsein oder die psychische Verstimmung erklären.

Naturheilkundliche Interpretation

In den Auswertungen von zahlreichen Laboranalysen ist mir aufgefallen, dass sich funktionelle Störungen des Patienten in den grenznahen Normwerten des Labors widerspiegeln. Daraufhin habe ich den allgemeinen Normbereich in drei Teile aufgeteilt und diese farblich entsprechend der Ampelregelung unterlegt (Abb. 1).

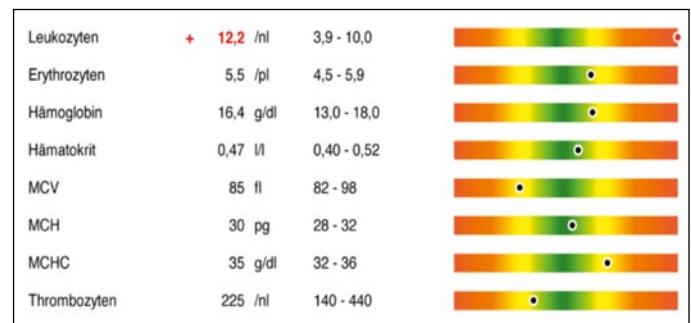


Abb. 1: Dreiteilung des Normbereichs beim vollständigen Blutbild

Das mittlere Drittel ist grün dargestellt. Liegt der Laborwert in diesem Bereich, dann ist der Wert optimal. In Abbildung 1 liegen Hämatokrit und MCH im absoluten Optimum. Das obere und untere Drittel der Norm ist gelb dargestellt. Dieser Bereich dokumentiert eine Regulations- oder Funktionsstörung. Der Patient leidet an unklaren Symptomen oder Missempfindungen. In der Abbildung liegen MCV und MCHC im gelben Segment. Werte außerhalb der Norm erscheinen im roten Bereich und sind rot unterlegt. Im dem Beispiel sind die Leukozyten im klinischen Bereich. Durch diese Unterteilung lassen sich frühzeitig Störungen im Stoffwechsel oder Hormonsystem darstellen. Insbesondere beginnende chronische Erkrankungen sind so erkennbar, ohne dass bereits deutliche Symptome vorliegen.

Darüber hinaus werden die Laborwerte auch im Verhältnis zueinander interpretiert. Beispielsweise stehen sich Eisen und Kupfer polar gegenüber. Ein Eisenmangel kann somit durch zu wenig Eisen, aber auch durch zu viel Kupfer Symptome produzieren. Auch das Hormonsystem und der Mineralstoffhaushalt werden als Polarität interpretiert. Die umfangreiche und gezielte Auswahl der Laborparameter ermöglicht eine sichere Diagnosestellung, die letztendlich Grundlage einer ganzheitlichen Therapie ist. Kalium und Magnesium im Verhältnis zu Natrium und Kalzium geben Auskunft über den Säure-Basen-Haushalt.

Analog seelisch-geistige Interpretation

Jeder einzelne Tropfen Blut enthält die Information des ganzen Menschen. Bereits der große Arzt Paracelsus (1493–1541) erinnert an das „Schauen Gottes in Mikrokosmos und Makrokosmos“. Wenn wir unterstellen, dass Körper, Seele und Geist eine Einheit sind, finden wir alle körperlichen Symptome oder physiologisch ablaufenden Prozesse auch analog auf seelisch-geistiger Ebene. Um das zu verstehen, ist eine vertikale Denkweise erforderlich. Sie ist dem Menschen natürlich innewohnend, wird allerdings häufig durch „Kopfsteuerung“ in eine horizontale Denkweise umgestaltet.

Die Analogie hilft uns zu verstehen, was im Organismus auf körperlicher und parallel auf seelisch-geistiger Ebene geschieht. Lassen Sie mich das an einem Beispiel verdeutlichen: Vitamin B₁₂ ist im Körper unter anderem für die Zellteilung erforderlich. Bei einem Mangel an diesem Vitamin ist die Zellerneuerung verlangsamt. Die Folge sind überalterte Körperzellen. Der Mensch könnte frischer aussehen und sich vitaler fühlen, wäre genug Vitamin B₁₂ vorhanden. Gleiches passiert analog auf seelisch-geistiger Ebene. Die (Zell)Erneuerung ist gehemmt. Dem Menschen fällt es schwer, Ideen praktisch umzusetzen. Nimmt er Vitamin B₁₂ zu sich, verbessert sich auf körperlicher Ebene die Zellteilung. Parallel fällt es ihm auf seelisch-geistiger Ebene leichter, seine Vorsätze und Ziele umzusetzen. Er kommt aus der „Man-müsste-mal“-Situation in die Handlung.

Aspekte der Laboranalyse

Aussagen zu körperlichen oder seelisch-geistigen Zuständen ergeben sich häufig erst aus der Kombination verschiedener Laborparameter. Die ganzheitliche Interpretation und die daraus folgende Behandlung werden im Folgenden anhand von zwei Beispielen erläutert.

**Praxisbeispiel 1:
Die Innen-Außen-Darstellung**

Vielen Menschen ist es wichtig, eine perfekte Außenwirkung zu erzielen. Dafür wird sich geschminkt, frisiert und entsprechende Kleidung ausgewählt. Auch der Porsche oder die luxuriöse Armbanduhr können dabei helfen, dem Gegenüber ein bestimmtes Bild von sich zu vermitteln. Hinzu kommen noch die Sprache, das Verhalten und die für ein Rendezvous ausgewählte, passende Umgebung. Um seine Liebste zu gewinnen, einen Job zu bekommen oder eine Verhandlung zu beeinflussen, kann eine entsprechende Außenwirkung von Nutzen sein. Eine künstlich vorgespülte Darstellung im Außen steht nicht im Einklang mit unseren Gefühlen. Wird dieser Zustand über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten, verlieren wir den Bezug zu unserem wahren Selbst und unserer natürlichen Qualität und Stärke. Die eigene innere Wahrheit wird verleugnet oder durch Ego-Identitäten verzerrt.

Laborparameter

Im Labor zeigt sich diese „nicht authentische Stabilität“ durch ein erhöhtes Eisen, bei gleichzeitig niedrigem Ferritin. Ist zusätzlich im Blut Kupfer niedriger als Eisen, ergibt sich daraus rechnerisch ein erhöhter Eisen/Kupfer-Quotient (Abb. 2). Er weist darauf hin, dass die Nebenniere, unser Organ zur Stressbewältigung, bereits leidet. Das falsche Bild von sich nach außen aufrechtzuerhalten, gekoppelt mit der Angst enttarnt zu werden, wird auf Dauer auch körperlich im Blutbild erkennbar. Der Wunsch nach Außenwirkung sollte eine Umkehr erfahren – den Weg nach innen. Sich selbst mit seinen Schatten- und Sonnenseiten anzunehmen und sich selbst zu lieben und zu akzeptieren, wie man ist. Die innere Wahrheit frei auszudrücken, Gedanken und Haltungen offen zu zeigen, statt der „anstrengenden“ Darstellung des eigenen Wunschbildes, ist ein Weg zur Befreiung gebundener Kräfte.

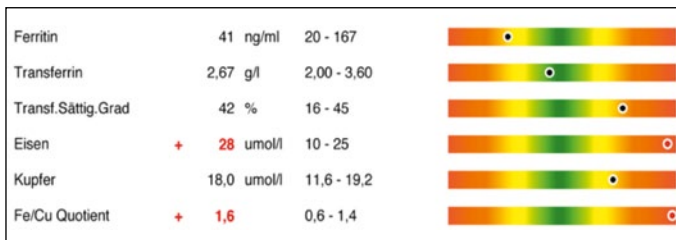


Abb. 2: Beispiel eines typischen Blutbilds bei „nicht authentischer Stabilität“

Therapeutische Optionen

Die Gemeine Wegwarte (Cichorium intybus) kann diese Umkehr fördern, indem sie die Treue zu uns selbst stärkt. Sie hilft, das eigene Wesen zu erkennen und anzunehmen, ihm Stück für Stück Ausdruck zu verleihen, bis schließlich in jeder Situation die höchste Wahrheit gelebt wird. Cichorium hilft, die eigenen inneren Botschaften von den adaptierten Vorstellungen zu unterscheiden. Sie unterstützt dabei, die eigenen Lügen und Unaufrichtigkeiten aufzudecken und die Situationen bewusst zu machen, in denen wir uns verstellen oder bestimmte Rollenbilder imitieren. Cichorium ist die Pflanze, die uns den Weg zu uns selbst weist (etwa Cichorium intybus Ø, Fa. Ceres Heilmittel).



Praxisbeispiel 2:

Mangelnder Schutz gegenüber äußeren Einflüssen

Voraussetzung zur Entwicklung und Entfaltung der inneren Kräfte ist eine fürsorgliche Umgebung. Viele Menschen werden es aus ihrem Elterndasein und durch das Behüten ihrer Kinder kennen. Diese Gesetzmäßigkeit gilt allerdings nicht nur für Kinder. Wir benötigen sie bis ins hohe Alter. Sind die äußeren Einflüsse zu übermächtig, fehlt die Fähigkeit, sich gegenüber emotionaler und physischer Ausbeutungen angemessen abzugrenzen, sodass sich die eigenen inneren Kräfte nicht mehr entfalten können. Der Mensch wird zum Spielball seiner Umgebung. Im Laborbefund gibt es dazu verschiedene Konstellationen.

Zellschutz und stabile Psyche

Physiologisch schützt sich jede Körperzelle gegen eine Bedrohung von außen durch den Einbau von Cholesterin in die Zellmembran. Das geschieht bei allen Entzündungen, Giftstoffbelastungen, einem Säureüberschuss im Gewebe oder bei Stress. In allen Fällen erhöht die Leber den Anteil des zellmembranschützenden Cholesterins. Besteht ein guter Zellschutz, ist auch die Psyche des Menschen gut geschützt. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, entspricht ein niedriger Cholesterinspiegel einer geringen Abschirmung gegen äußere Einflüsse. Diesen finden wir physiologisch und nachvollziehbar bei Kindern. Wir erleben sie als offen und aufnahmefähig. Alles ist für sie neu, interessant und spannend. Die Neugierde und Aufnahmefähigkeit lässt bei den meisten Menschen im Alter nach. Anstelle der Flexibilität kommt es zum Rückzug und zur Verschlussenheit, bis hin zur psychischen Starre. Erkennbar ist dieser Prozess an den sklerotischen Erkrankungen wie beispielsweise Arteriosklerose.

Thrombozyten und Cholinesterase

Um eine Blutung zu stillen, verschließen Thrombozyten gemeinsam mit einigen anderen Faktoren die bei einer Verletzung beschädigten Gefäße. Diesen Schutz, der tief im Inneren unseres Körpers angesiedelt ist, kann man als zweiten Schutzwall betrachten. Menschen mit einem geringen Cholesterinhaushalt sind sehr aufnahmebereit und sensitiv. Sie saugen alle Geschehnisse ungefiltert wie ein Schwamm auf. Schon beim Betreten eines Raumes sind sie in der Lage, die dortige Stimmung mit ihren feinen Antennen zu erspüren. Ist zusätzlich ihre Thrombozytenanzahl gering, nehmen sich diese Menschen alles zu sehr zu Herzen. Sie sind sehr mitfühlend besonders bei Schmerz oder Trauer des Anderen.

Über die Fähigkeit zur Verarbeitung aufgenommener Reize gibt die Cholinesterase Auskunft. Ist der Wert niedrig, so werden Reize langsam und gründlich verarbeitet. Bei geringem Cholesterin und niedriger Cholinesterase kann es sehr leicht zu einer Überforderung kommen. Dieser Zustand verstärkt sich noch bei geringer Thrombozytenanzahl.

Therapeutische Optionen

Abbildung 3 zeigt ein Blutbild, das der beschriebenen Situation entspricht. Diese Patientin ist sehr sensitiv und reagiert extrem auf äußere Reize. Das drückt sich körperlich durch Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Migräne aus. Auf feinstofflicher Ebene benötigt sie Ruhe und Rückzug, um das Erlebte zu verarbeiten.

Die Wesenskraft von Echter Engelwurz (Angelica archangelica) sowie Eihaut (Amnion D30) unterstützt die Bildung einer schützenden Hülle zur Wiederherstellung der Ordnung zwischen Innen und Außen. Hinzu kommt noch eine weitere Arznei, die ich in der Kinderheilkunde über Jahrzehnte mit guten Ergebnissen einsetze: Solumöl (Fa. Wala Arzneimittel). Dieses Präparat besteht aus rhythmisiertem Moorextrakt. Bleiben die Kinder nachts nicht in ihrem eigenen Bett, suchen sie den Schutz im Elternbett, dann hat meiner Erfahrung nach Solumöl stets gute Dienste geleistet. Auch „große Kinder“ haben von Solum einen Nutzen und eine spürbar positive Wirkung.



Es wird unter anderem gegen meteorologische Umwelteinflüsse, die den Organismus beanspruchen, eingesetzt. Es erleichtert die Abschirmung bei zu langer Bildschirmarbeit, Elektrosmog oder seelischer Labilität. Menschen in pflegenden Berufen kann es eine gute Unterstützung bieten, wenn sie ihren eigenen Schutz einmal nicht so aufbauen können, wie es erforderlich wäre. Es kann als Solum Globuli velati, Solumöl oder in der Rheumathe- rapie auch als Solum Inject eingesetzt werden.

Schutzvitamin C

Vitamin C ist unser Schutzvitamin. Auch wenn die am meisten beschriebene Wirkung vom Vitamin C in Richtung „Radikalfänger“ geht, möchte ich den im Vitamin enthaltenen Aspekt „Schutz“ in den Vordergrund stellen. Die Analogie des „Radikalfängers“ können wir auch dahingehend verstehen, dass alles abgefangen wird,

Blutbild			
Thrombozyten	166 /nl	140 - 440	
Stoffwechsel			
Cholinesterase	- 3,47 U/ml	3,93 - 10,8	
Cholesterin	177 mg/dl	150 - 280	
HDL-Cholesterin	76 mg/dl	> 65	
LDL-Chol.rech	91 mg/dl	< 150	

Abb. 3: Beispiel eines typischen Blutbilds bei mangelndem Schutz gegenüber äußeren Einflüssen

was wir nicht durch unsere innere Stärke (Abwehr) von uns fernhalten konnten. Ist der Schutz im Inneren reduziert (Vitamin C-Mangel), zieht sich die feinstoffliche Ebene zurück. In der Medizin wird dieser Zustand als Depression oder Demenz wahrgenommen. Obwohl die Zitrone relativ wenig Vitamin C enthält, entspricht die dicke äußere Schale, die das saftige Fruchtfleisch schützt, dem Gedanken. Präparate, die Citrus (Zitrone) beinhalten, sind etwa Citrus Öl (Fa. Wala Arzneimittel) und Citrus/Quarz comp. (Fa. Weleda).

Resümee

Der Körper ist ein phantastisch funktionierendes System, in dem alles miteinander verbunden ist und erst gemeinsam eine Einheit ergibt. „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“, sagte bereits Aristoteles (384–322 v. Chr.) mit seiner systemischen Sichtweise.

Autor:

Lothar Ursinus, Heilpraktiker, Fachbuchautor
Frahmredder 14
22393 Hamburg
E-Mail: lothar@ursinus.de

Der Autor Lothar Ursinus beschreibt in seinem Buch „Mein Blut sagt mir... Labor ganzheitlich“ auf Basis von Tausenden von Untersuchungsergebnissen ein System, Laborwerte nach klinischen, naturheilkundlichen und ganzheitlichen Gesichtspunkten zu interpretieren.

